

## 2005-2006

### Malaysia, Indonesien und Thailand

Im November wurde es kalt und ich fragte mich: Was mache ich nur noch hier. Diesmal nahm ich einen großen Rolli mit, mein Rucksack hatte Pause.

Erst Mal nach Bali in meinen Lieblingssort Padangbay. 4 Wochen gilt das Visum. Die Zeit



wurde nicht lange. Am Traumstrand schwimmen, es waren kaum Touristen da. Unsere netten Wirtsleute verwöhnten uns. Bungalowpreis 5 €. Ab und zu in die nahe Stadt Klungkung und wenn es nur zum Haare schneiden war.

Hatte mir zu Hause, im Internet, einen billig Flug ergattert. Von Bali nach Kuala Lumpur für 35 Euro, 3 Stunden. Darauf war ich sehr stolz. Hatte ich es doch ohne die Hilfe meiner Tochter geschafft. Aber klappt auch der Flug so reibungslos?

Mit Bedenken fuhr ich zum Airport. Doch der Flug war pünktlich, bequem, freundlich und billiges Essen gab es auch. Kann ich nur weiterempfehlen. Braucht man nicht mal Rückbuchen. Dafür dauerte die Einreise in Malaysia über eine Stunde. Es war schon dunkel, als ich an einem Stadthotel ankam. Davor ein großer Nachtmarkt und jede Menge Radau. Nur gut, dass die Zimmer keine Fenster hatten. Aber ansonsten waren sie sauber und gut. Einzelne Klimaanlage gab es nicht. Das ganze Hotel war ein Kühlschrank von 21 Grad und kostete stolze 25 Euro. Um die Ecke gab es einen Inder. Dort frühstückte ich, **Roti und Curry**. Eine Köstlichkeit, für wenige Rinis (Malaysische Währung)



Malaysia wurde  
1511 von den Portugiesen  
1641 von den Holländern  
1785 von den Engländern besetzt.  
1941 kamen dann noch die Japaner.

Es war ein langer Weg, bis zur Unabhängigkeit, im Jahre 1957. Heute ist das Land ein buntes Durcheinander vieler Völker und Religionen. Ein friedliches Nebeneinander, ohne Rassenprobleme. Wo gibt es das noch auf der Welt?

Die Regierung ist ein Muster westlicher Demokratie, aber mit einem König und Sultanen. Sie wählen alle 5 Jahre ihren König. Er hat aber nur repräsentative Aufgaben. Etwa wie unser Bundespräsident.

#### **Kuala Lumpur (KL)**

Die Hauptstadt entstand aus einer Zinnbergbau Siedlung. Bis heute wird noch Zinn abgebaut. Beim Anflug auf die Stadt sieht man große Palmenwälder. Malaysia stellt 60% des Welterzeugnisses von Palmöl her.

**KL** wie Kuala Lumpur nur genannt wird, ist eine auffallende, saubere Stadt, mit vielen Parks und Blumenanlagen. Der größte Park ist der "**Lake Garden**". Mit einem Vogelpark, wo über 5000 Vögel unter einem überdimensionalem Netz zu Hause sind. Ich aber fahre erst mal zum Wahrzeichen der Stadt, zu den 452 Metern hohen **Petronas Twin Towers**. Sie waren lange das höchste Bauwerk der Welt. Ein gewaltiges Gebilde aus Glas und Edelstahl. Nur 2 km weiter steht der **höchste Fernsehturm Asiens**. 1996 wurde er eröffnet. Mit einem Aufzug ging es hinauf. Von der Plattform, ein wunderbarer Blick auf die ganze Stadt. Dazu bekam jeder in seiner Sprache ein Audio-Gerät. So wurden mir die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten in Deutsch erklärt. Dagegen war die gebuchte Stadtrundfahrt etwas mager und endete, wie üblich in Einkaufshops. Innerhalb der Stadt verkehren Busse, Taxen und eine moderne Hochbahn. Von einem sauberen Busbahnhof



startete ich nach Malakeka.

## Malakeka

Malakeka ist 150 km von KL entfernt. Asiatische Busse sind meist eng, überfüllt und holpern auf schlechten Straßen. Hier aber war genug Platz und der Bus fuhr auf einer gut ausgebauten Autobahn, nach Malakeka. Wer denkt nicht bei diesem Namen an die Piraten Geschichten. Die Seestraße von Malakeka.

Heute ist es die älteste Stadt Malaysias, am gleichnamigen Fluss gelegen. Es ist ein interessanter Mix von Bauten und Rassen. Natürlich überwiegen auch hier die Chinesen, in

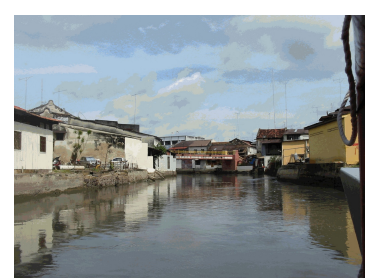


einem eigenem Viertel. Viele der Besatzungsmächte hinterließen Sehenswürdigkeiten. Die Stadt unternimmt große Anstrengungen, den Tourismus zu fördern. Bunte Fahrrad-Rikschas kutschieren die Touristen durch die Stadt. So kann man sich bequem alles ansehen.

Zum Beispiel das Festungstor der Portugiesen. Das Fort der Holländer und einige Kirchen. Sehenswert ist ein Nachgebauter Sultans-Palast, ganz aus Holz.

Ein naturgetreu Nachgebautes, portugiesisches Segelschiff und Museum.

Am liebsten schlenderte ich durch das China-Viertel und stärkte mich mit chinesischer Ente.



Sah mir ein altes Wohnhaus (Baba Haus) an. Es war vollgestopft mit antiken Sachen. Am nächsten Morgen ging ich zum Fluss. Hier wurde 1 Stunde Bootsfahrt angeboten. Die Fahrt ging an alten, kleinen Häusern vorbei und wurde gut erklärt. Erst dachte ich, unser Reiseleiter macht Scherze. Rechts und links am Ufer lagen Warane und Krokodile, mitten in der Stadt. Die konnten doch nur aus Plastik sein! Nein sie bewegten sich, sie waren **ECHT!** Nun wusste ich auch warum es hier so wenig Katzen gab.

Das nächste Ziel sollte der **Tobasee** sein. Bei einer erneuten Einreise bekomme ich wieder ein 30 Tage Visa nach Indonesien, 25 Dollar. Am Einfachsten wäre ein Flug, von Malakeka nach

Medan. Sollte möglich sein, so stand es wenigstens in meinem Reiseführerbuch. Im Nächsten Reisebüro fragte ich: Möchte einen Flug von MELAKEKA nach MEDAN.

Alles OK. Im nächsten Moment hatte ich auch schon mein Ticket. Alles ging sehr einfach, eigentlich ZU einfach. Darum sah ich mir im Hotel mein Ticket noch mal genauer an. Stellte prompt fest, dass der Abflug nicht von Malakeka, sondern von KL war. So etwa 100 KM entfernt. Wie sollte ich da morgens um 6 Uhr hinkommen??? Es klappte dann doch alles sehr gut. Ein Taxi brachte mich für 30 Euro in 1.5 Stunden zum Airport. Eine Stunde Flug und ich war in Medan.

## Medan

Medan ist die Hauptstadt des Inselstaates und die drittgrößte Stadt in Indonesien. Welch ein Unterschied zu den sauberen Städten in Malaysia. Aber um an meinen geliebten Toba-See zu gelangen, muss ich da durch. Das Zimmer für 3 Euro ist einfach, aber sauber. Mit Blick auf eine wunderschöne Moschee. Nur ihr Weckdienst morgens um 5 Uhr ist weniger schön. Morgens um 9 Uhr sollte uns ein Touristenbus abholen, aber wie so vieles in Indonesien, klappte auch dieses nicht so recht. Zum Toba-See sind es eigentlich nur 4 Stunden Fahrzeit. Aber unser Kleinbus sammelte an jeder Ecke Leute ein, machte große Umwege und ließ jeden vor der Haustür aussteigen. Ansonsten hatte er einen unmöglichen Fahrstil. Er glaubte wohl an ein 2-tes Leben, sonst hätte er nicht so halsbrecherisch fahren können. Alle atmeten auf als wir, am späten Nachmittag im Hafen von Parapat ankamen. Mit dem Boot ging es rüber nach Tuk Tuk. Somit hatte ich auch wieder ein 4 Wochen Visum für Indonesien. Ich war an meinem geliebten Tobasee, bei den Batags. Es ist ein Christliches Volk und sehr freundlich.



Ab und zu fuhr ich mit dem Boot rüber auf den sehr asiatischen Markt. Dort gibt es die besten Mangos und Passionsfrüchte Nun ist schon die Hälfte meiner Reise um. Die Zeit vergeht hier sehr schnell. Langeweile kommt nicht auf. Aber nun mal der Reihe nach.

Am Tobasee lernte ich ein junges Mädchen kennen. Sie sprach recht gut deutsch. War auch schon 3 Monate in Wolfsburg, wo die Schwester verheiratet ist. Auf die Frage: Was hat dir in Deutschland am besten gefallen, kam prompt die Antwort: **Die Leergutautomaten!!!! Abfall rein, Geld raus.....!**

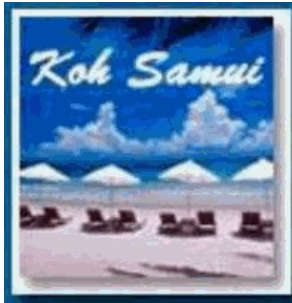
Ich aber musste meinem "Tobasee" tschüss sagen. Dies Mal ging es mit einem Kleinbus nach "Medan". Ich glaube diese Stadt mag mich nicht. Ich sie aber auch nicht. Medan – das Hotel war voll. Die Luxusherberge nebenan, wollte mir für viel Geld, eine Besenkammer andrehen. Im nächsten Hotel nur Zimmer im 4 Stock. Ein junger Mann an der Rezeption fragte mich, ob das ein Problem sei für mich. Ich antwortete: Nein nicht für mich, aber gleich für dich. Er verschwand schnell. Aber mein Gepäck wurde doch aufs Zimmer gebracht (natürlich vergesse ich für solche Leistungen nie das Trinkgeld)

Mit dem Schiff ging es nach Penang. Diese Stadt hat unzählige Tempel und einen Hausberg. Mit einer Zahnradbahn geht es hoch, wo man einen wunderbaren Blick auf die Stadt hat. Hier leben viele Kulturen und Religionen friedlich zusammen. Eigentlich laufe ich ziellos durch

die Stadt und entdecke immer etwas Neues. Leider hatte mich meine Video Kamera verlassen. Sie wollte nicht mehr aufnehmen. Na, gut gibt es eben nur Bilder.

Visa für Thailand gilt nur 2 Monate, das meines Mannes 3 Monate. Hatten wir sie doch zusammen in Frankfurt bestellt. Tja, da hilft nichts. Ich muss Mitte März einen Visa-Run machen. Das heißt: Einen Tag im Bus aus- und wieder einreisen. Dann kann ich weiter bleiben.

Spätabends kam ich in **Koh Samui** an. Nahm mir gleich in der Stadt **Nathon** ein Zimmer und fiel müde in mein Bett. Am nächsten Tag machte ich mich ohne Gepäck erst mal auf Zimmersuche. Am "Maenam Beach" fand ich ein kleines Haus. Klimaanlage, warmes Wasser und TV. Hier kann ich sogar Deutsche Welle sehen und bekomme auch mal was von der irren Politik in Germany mit. Preis 9 Euro pro Tag. Habe es gleich für 2 Monate gemietet. Hier ist es sehr ruhig, rings herum



Kokosnusspalmen, 200 Meter zum Strand.

Hier parkte ich meinen Mann und flog nach Bangkok. Bernd wollte mit mir nach Vietnam. **Unvergessliche Tage!** Nun war ich in Bangkok. Hatte noch einige Tage Zeit ehe mein Sohn kam. Da gibt es doch so ein Forum, mit Namen „Feierabend“ \*grins\*. Dort war "Thaiwilli" mal Mitglied des Tages. Wir schrieben uns einige Male und er lud mich ein, ihn zu besuchen, wenn ich in Thailand bin. Thaiwilli lebt in **Hua Hin, Thailand**. Ist mit Neang (Thailänderin) verheiratet. Ich war neugierig darauf, wie man mit einer kleinen Rente hier leben kann? Setzte mich in einen Bus und fuhr nach Hua Hin. Er begrüßte mich in einem wunderschönen Haus. Hat ein Auto und ein Moped, wohnt etwa 1 Km vom Sandstrand entfernt. Ja, das ist ein Rentnerleben. Das ganze Jahr ist es warm. Sein Bruder mit Frau (Koreanerin) waren auch da.

Einen Abend waren wir mit Freunden essen. Ein bunter Haufen Chinesen, Koreaner, Thais und wir Deutschen. Gesprochen wurde deutsch und englisch. Es gab überhaupt keine Verständigungsschwierigkeiten. In einem offenem Restaurant, ein Buffet.



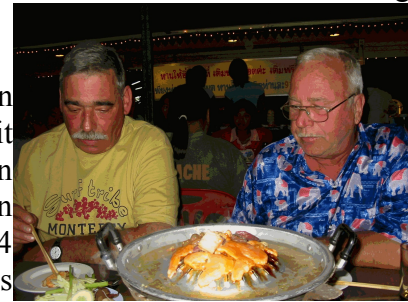
Von verschiedenem Fleisch, über Gemüse, Salat, Nachtisch, sogar Eis und ... und ... und, gab es einfach alles. 1.60 Euro pro Person. Man konnte so viel essen wie hinein ging. ABER !!!! Man durfte nichts holen und dann übrig lassen. Dann kostete es empfindlich mehr. Gute Idee oder...?



Am anderen Abend kochte Neang selber. Diese Frau ist so fleißig und freundlich. Kam Abends von der Arbeit und zauberte im Handumdrehen für 9 Personen ein köstliches Essen. Etwas scharf, aber einfach gut. Bis spät in die Nacht saßen wir auf dem Balkon und quatschten und lachten. Es war alles so ungezwungen und fröhlich, Nachbarn kamen vorbei. Ein Schwätzchen wurde gehalten,

alle haben Zeit. Es hilft auch jeder jeden, wenn mal Probleme auftreten. Ich habe diese Tage so genossen

Als Individuell-Reisender muss man oft Probleme lösen können. Mein Problem war das **Tetfest!** Ich wollte mit meinem Sohn Bernd nach Vietnam. Eigentlich ist es in **Bangkok** sehr einfach, Visum und Ticket zu bekommen. Man gibt den Pass im Reisebüro ab und bekommt nach 3 bis 4 Tagen das Visum. Ich aber hatte nur eine Kopie vom Pass meines Sohnes. Das Reisebüro sagte, nein geht nicht! Also bin ich selber zur Vietnamesischen Botschaft gefahren. Habe dort die Kopie und meinen Pass abgegeben. Nach einigem Zögern wurde eingewilligt, aber mit der Auflage, dass mein Sohn, nach seiner Ankunft in Bangkok seinen Pass vorlegt und selbst vorbei kommt.



Aber die Botschaft machte 5 Tage zu, "**Tetfest!**". Na gut, Visum ist aber versprochen. Nun der Flug, alles voll, "**Tetfest!**". Nur noch am 2.3.06. Oh, das wird eng. Visum ist für 10 Uhr bestellt und wir müssen um 12 Uhr auf dem Airport sein. Visum ist auch fertig, aber erst am 4.2 Einreisemöglichkeit. Nach etwas hin und her wird auch noch das Datum im Visum auf den 3.2 geändert. **Geschafft!** Wir düsen mit dem Taxi zum Flugplatz.



War in den letzten Jahren schon öfters in Vietnam. Bernd war genau so begeistert wie ich, vom Land und noch mehr von den fleißigen, freundlichen Menschen.

Nicht zu vergessen das gute Brot. Waren in Saigon, in Da Lat und blieben dann in Na Trang hängen. Es ist so eine tolle Stadt.

Das Wetter und auch das Meer war uns gut gesinnt. So legten wir zwischen Ausflügen und Stadtrundgängen immer mal einen faulen Strandtag ein.

Wir machten auch eine Bootsfahrt zu den 4 vorgelagerten Inseln. Mittagessen gab es an Bord. Danach nahm der Reiseleiter eine Kiste Wein, setzte sich mit ihr auf eine kleine Rettungsinsel. Alle mussten mit Gummireifen ins Wasser. Dort gab es dann Wein so viel wir wollten. Ein lustiges Treiben, in vielen Sprachen begann. Als wir wieder an Bord kamen, gab es ein Obstbuffet. So konnten wir auch mal alle, für uns noch unbekanntem Sorten probieren.



Ein anderes Erlebnis war ein Lobster an der Straßenecke. So eine Köstlichkeit kann man sich bei uns nicht erlauben. In Vietnam gibt es einen großen Lobster, ganz frisch für 10 € an einer Ecke auf den kleinen vietnamesischen Stühlchen. Auch hier war die Zeit viel zu schnell um

Ich flog wieder nach **Koh Samui**

An der Passkontrolle eine tolle Überraschung. Mein Visum für Thailand wurde gestempelt und gilt nun wieder 60 Tage, das reicht bis zum Heimflug. Warum haben sie mir an der

Grenze von Malaysia zu Thailand so einen Schrecken eingejagt? Naja, Zöllner sind auch nur Menschen, auch wenn sie eine Uniform anhaben und scheinbar nicht alles wissen.

Wir waren um 7 Uhr in Koh Samui. Bernd erlebte gleich eine böse Überraschung. Seine Bungalows waren alle abgerissen und ein neuer Hotel Neubau entstand.

Ich blieb noch 4 Wochen im Bungalow am Maenam Strand. Es war März und ganz schön heiß. Das Bungalow hatte AC und Deutsche Welle im TV. Unsere Putzfrau „Wann“ versorge uns. Einkaufen konnten wir im großen Center Lotus. Wir trafen Freunde, Franz und Margot.

Die letzten Wochen meiner Winterreise führten mich zurück an den Strand, der eigentlich immer mein Traumstrand war. Hier gab es preiswerte Bungalows am Meer. Kilometer langer Sandstrand, sehr malerisch, unterbrochen, von Felsen.

### **Khao Lake nördlich von Phuket.**

Es war **der** deutsche Rentnerstrand. Man kannte sich, weil die meisten hier von April bis Oktober blieben. Sie immer wieder dasselbe Bungalow mieteten und so dem kalten Winter in Deutschland entkamen. Die Männer spielten mit ihren Boccia-Kugeln. Wir Frauen unterhielten uns und standen dabei im warmen Meerwasser. Man schloss schnell Freundschaften und freute sich im nächsten Jahr gesund wieder zu sehen. Es gab auch einen deutschen Bäcker, Michael. Er versorgte uns mit gutem Brot. Ja, so WAR es bis zum 26. 12. 2004. bis zur Tsunami - Welle. Ich war zu dieser Zeit in Bali. Heute aber stehe ich wieder das erste Mal nach dieser Katastrophe auf dem Aussichtspunkt. Ist das noch Khao Lake??? Dem Strand entlang steht kein Haus mehr. Nur einige Palmen haben überlebt. Von den Hotels findet man nur noch den Pool und ein paar Steintreppen. Einige Betongerippe stehen noch, wenn auch ganz schief. Die Zwischenwände sind weg. Der Strand ist menschenleer. Dann unsere Anlage!



Nur zwei alte Bäume haben überlebt, in den Zweigen hängen Überreste der Bungalows. Auch eine kleine Brücke steht verlassen da. Allein hier sind über 60 Touristen umgekommen. An Bäumen hängen Bilder zum Abschied.

Es ist Markttag in **Bang Niang**. Ich kenne den Ort nicht wieder. Einfach alle Häuser weg. 2,5 Km vom Meer entfernt ein Polizeiboot am Waldrand. Von der Welle dort hin gespült. Freundlich Grüßen die Menschen, aber keine Touristen zu sehen. Am Strand wurde schon ein neues Ressort gebaut und viele andere folgen. Etwas weiter weg, die Ruine eines Nobel Hotels, wo jedes Bungalow seinen eigenen Pool hatte. Der Tsunami hat nur Betongerippe stehen lassen. Erstaunlich, dass es die Badewannen überlebt haben. Weit hinter dem Wasser wurde für die übrigen Bewohner ein neues Dorf gebaut, alles die gleichen Häuser. Welche Berge von Schutt wurden hier beseitigt??



Moped fuhr ich nach Bang Sak. Etwa 14 Km von Khao Lake. Ein ruhiger Strand. Dort gab es einfache Unterkünfte, einen kleinen Laden und Fischrestaurants. Auch dieser Ort ist weggefeigt. Im Wald liegen noch Blutteile und eine Treppe. Die Straße ist neu gemacht und einige Restaurants sind offen.

Mit dem Bus war ich auch in Phuket. Am Paton Strand ist alles wieder aufgebaut. Touristen liegen schon wieder in endlos langen Liegestuhltreihen. Es ist alles wieder zu haben, Andenken, laute Musik, teure Restaurants und natürlich die Bars (mit den willigen Mädels).

Zwischen Phuket und Khao Lake liegt der kleine Ort Thai Muang. Von der Bushaltestelle zum Strand sind es etwa 3 KM. Es war 34 Grad warm. Tapfer bin ich diese Strecke gelaufen. Wollte doch alles sehen. Die Strandpromenade ist sehr gepflegt. Nur der Gestank vom Trockenfisch war übel. Saß lange am Strand und war froh, dass wenigstens hier das Wasser nichts angerichtet hatte.

Soll ich bei der Hitze wieder zurück laufen? NEIN.....Aber weit und breit kein Fahrzeug zu sehen, nur eine Polizeistation. Ich war für sie eine willkommene Abwechslung. Nach etwas Bla, bla fragte ich, ob es auch ein Moped-Taxi gibt. Klar das ging. Ich musste mich setzen, bekam kühles Wasser und in 5 Minuten hatten sie ein Moped heran gezaubert. Ja, so einfach ist das in Thailand!

**Khao Lake wird wieder leben, es werden wieder Touristen kommen, aber die Menschen hier werden lange brauchen um zu vergessen.**



Mit dem Nachtzug bin ich dann nach Bangkok gefahren. Habe dort Freunde getroffen. Wir waren auf dem Golden Mount und sind anschließend mit einem Klong-Boot nach Siam. Es regnete und wir konnten nicht in die modernen Kaufhäuser.

Der Rückflug ging über Hongkong und war ewig lang. In Frankfurt kam uns Erika abholen, eine tolle Überraschung. Nur die DB hatte mal wieder Verspätung. Aber wir hatten noch die asiatische Ruhe und waren am Nachmittag zu Hause

